

Aus dem ABC des Christen (2)

Jakob und Pharao

Autor: aus dem ABC des Christen

Bibelstelle:

1. Mose 47,7-10

Jakob und Pharao

Das Leben Jakobs hatte einen lieblichen Ausklang. Joseph brachte den alten Vater vor den Pharao. Und was tat er als erstes? «Jakob segnete den Pharao.» Wie konnte er auch! War das nicht der mächtige Pharao, der Herrscher über ein Weltreich, und er selbst ein «umherziehender Aramäer»? (5. Mo 26,5), Wird denn nicht ohne allen Widerspruch «das Geringere von dem Besseren gesegnet»? (Heb 7,7). Ja gewiss, und gerade das wollte Gott vor aller Welt zeigen.

Jakob war ein Auserwählter Gottes und hatte das ihm von Gott geschenkte Erstgeburtsrecht hoch eingeschätzt. Gott war und ist in Treue dafür besorgt, dass all die herrlichen Segnungen, die das Volk Jakobs am Ende der Tage an die Spitze der Völker der Erde stellen werden, in Erfüllung gehen. Jakobs listige Ränke, seine eigenen Wege und Schwächen lassen es nur umso deutlicher erscheinen, dass die Gnade Gottes es war, die ihn zu einem Fürsten gemacht hat.

Wir gläubige Christen haben in unserer Unwürdigkeit durch die Gnade Gottes noch Grösseres empfangen. Der Herr hat uns seinem Gott und Vater «zu einem Königtum und zu Priestern gemacht», die über die Erde herrschen werden (Off 5,10). Jetzt schon dürfen wir die unermesslichen geistlichen Segnungen in Christus Jesus, womit wir gesegnet sind, im Glauben geniessen. Aber in den kommenden Zeitaltern werden sich diese Segnungen in sichtbarer Weise entfalten. Gott wird den überragenden Reichtum seiner Gnade in Güte gegen uns erweisen in Christus Jesus, nicht nur während des tausendjährigen Reiches, sondern auch in der darauf folgenden Ewigkeit, wenn alle irdische Herrlichkeit und Grösse und Macht vergangen und weggetan ist.

«Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, lasst uns Gnade haben, durch die wir Gott wohlgefällig dienen mögen mit Frömmigkeit und Furcht» (Heb 12,28).